

Undt wan man nit uff ein discussion tringe, so Kombt man nit forth.

Jtem die Explication des Nothwendigen Anhangs.

Den H. Catholischen Sätzen hab ich hüt ... wytleüffig umb alle sachen informiert Jm bysyn H. [alt] Schulthess [Ulrich D u l l i k e r], H. Landtvögt [Ludwig] M e y e r [beide von Luzern], Landtammann [Johann Anton] A r n o l d t [von Uri] [allesamt Tagsatzungsgesandte in Baden].

Undt haben uns nachmalen grathen und billichet, das wir uff der frag Pliben söllen, ob sy die Vertrag 1632 undt [den Badener] Abscheidt [16]51⁵ halten wellen. 2. das sy Nambsen sollen warum Vernere clag die nit Exequiert werden bestande.

Demnach will sy auch erforderlich gedunkhen, das der Nothwendige Anhang Jrer Religion solle Expliciert werden."

- 1) Dem Landfrieden kam in den Streitigkeiten der V kath. Orte mit Zürich, vor allem im Thurgau, stets grosse Bedeutung zu, so auch im Gachnangerhandel, vgl. EA V 1, 1335 Art. 83-95
- 2) s. EA V 2, 1541 Art. 218 [Spruch wegen des Matrimonial- und Kollaturstreites im Thurgau und Rheintal]
- 3) In diesem und den folgenden Jahren wurde bei Religionsstreitigkeiten im Thurgau jeweils der Landfriede als Basis herangezogen.
- 4) ~~...~~
- 5) s. EA VI 1, 70 (Nr. 51)

AH 47, 308

150

[1653] März 18., Ruswil

A

NOTIZEN [DES VERMITTLERS IM BAUERNKRIEG, BEATS II. ZURLAUBEN,
UEBER DIE VERMITTLUNGSBEMUEHUNGEN DER IV KATH. ORTE -
V AUSG. LU]

"Willisauer der Residentz halber [des] Landtvogts begärend ein Rechtspruch. Praetendierend auch Schulthessenamt und Grossw[eibelamt] sye schon usgemacht. Knutwyl begärend das sy der Lybeigenschaft fry syendt, wyl solche abgloffen gägen Gotshus St. Urban undt begärend ein Copy der alten brieff von H. Abt von St. Urban [Edmund S c h n e i d e r] oder von [Schultheiss und Rat von] Lucern.

Ebigkhon clagt wegen eines Findelkhindts etc. 300 lb.

Bed Müller von Triengen undt Büren [bei jenem von Büren handelt es sich um

Martin L ü t o l f] wegen des Lohns sidt 13 Jaren. Der von Büren 300 gl. Zins beschwert.

Denen von Horbw das Fischen an Landt und das Fahr zu Winkhlen [Winkel, Gem. Horw].

Die anderen Embter begärendt auch abschriftt von den gemeinen sachen.

Krientz und Horbw pitend umb 1 besiglet Urkhundt.

Allen Jnsgemein ist das Ruswyler concept vorgeläsen.

Den Entlibuochern Jres absönderlich zuogestellt, warend zefriden.

Den Willisawern desglychen abgeläsen, warend zefriden.

Andere particularsachen wegen habendt sich die wye hievor stath angemeldet.

Als ich den verhandnen usschutzten die Jnsgemein dienende Articul verläsen wollen hab ich darvor eroffnet, das sy flysig ufflosen und wussen söllen, das dis die Puncten synd, so allen Jnsgemein glych dienend. Aber Entlibuoch habe ettwas besonders, wye dan Jnen darvor verläsen wird. Und wan dan nach Abhörung eines oder des andern ambt vermeinte Jms noch ettwas ermanglen möchte, solle es by mir anmelden, so werde der sach auch rath geschächen."

AH 47, 309

151

[1653] März 16., Ruswil

A

NOTIZEN [DES VERMITTLERS IM BAUERNKRIEG, BEATS II. ZURLAUBEN,
UEBER DIE VERMITTLUNGSBEMUEHUNGEN DER IV KATH. ORTE -
V AUSG. LU]

"Jst anfangs berathschlaget worden des Umbgeldts halber, Namlichen Jn der güete ze sprächen und das Jm gantzen Landt von einem Saum 10 ss soll bezalt werden.

Der Beylbrieffen halber lasse mans bim alten bruch verpliben, wofehr aber der Käuffer zum bewysthumb syner erkhaufften Rechten oder sicherheit der Nachwährschafft einen Kauffbrieff begärte oder Jm Kauff vorbehielte, alsdann soll es by dem abgesezten Tax als von 100 gl. 10 ss ze schryben undt 5 ss ze siglen wurdt von beeden Käuffer und Verkhäuuffern zu bezalen, verpliben.

Jnterim sindt Sekhelmeister [Balthasar] W a l t h e r t von Willisaw Jn Namen der Jenigen der 9 Ambtern zuo Lucern gsyn, bringend bescheidt das die herren [Schultheiss und Rat] daselbst uns ersuoehen lassen, wir söllendt den handel ussprächen, guet- oder Rechtlich. Pitend man darmit fortfahren sölle,